

Sehr früh — fünf Generationen vor dem trojanischen Kriege — sollen aus Hestiaeotis Dorier unter Tectamus nach der Insel *Kreta* gekommen sein, welche früher Eteokreter (ursprüngliche Kreter, Pelasger) bewohnt haben. Wenigstens ist die minoische Verfassung offenbar dorischen Ursprungs, und das Urbild anderer dorischen Gesetzgebungen geworden. Die Unterscheidung eines Minos I. und II. beruht bloß darauf, daß die Geschichte den weisen Gesetzgeber mit dem Wütherich, den die attische Mythe darstellte, nicht reimen konnte; Homer und Thucydides kennen nur einen. Dieser Minos, Sohn des Zeus und der Europa, Bruder des Rhadamanth und Sarpedon, erscheint als weiser Gesetzgeber (*Διος ἀριστής*), als Gründer einer Seemacht und Vertreiber der Seeräuber, als mächtiger Herrscher (Leleger und Karer, die Bewohner der Cykladen, sind seine Matrosen, Megaris ist ihm unterthan, Attika zinsbar; bei dem Zuge nach Sicilien stirbt er), endlich als Schützer der Künste. An seinem Hofe soll *Dädalus*, der attische Bildschnitzer, (*δαίδαλος*, kunstvoll) gelebt haben, von dem man noch in später Zeit hölzerne Schnitzbilder (*ξοανα*) aufzeigen wollte, von roher Gestalt, aber einer gewissen heiligen Würde. — Minos Enkel ist *Idomeneus*, der die Völker der hundert Städte Kreta's (Knossus damals die erste) gegen Troja anführt. Wenn Kreta damals oder überhaupt je einen Staat bildete, so zerfiel es doch bald in eine Anzahl kleinerer Monarchien, hernach Aristokratien.